

Sprachanalysen im Asylverfahren – Kritische Reflexionen und Zukunftsperspektiven

ÖLT 2024, Innsbruck

17.12.2024

Organisationsteam - alphabetische Reihenfolge:

Prof. Dr. Brigitta Busch	(brigitta.busch@univie.ac.at)
Mag. Daniel Green, LL.M.	(daniel.green@wu.ac.at)
Dr. Jonas Hassemer	(jonas.hassemer@univie.ac.at)
Dr. Sabine Lehner	(sabine.lehner@fhstp.ac.at)
Khoi Nguyen, PhD	(anh.khoi.nguyen@univie.ac.at)
Prof. Dr. Barbara Seidlhofer	(barbara.seidlhofer@univie.ac.at)
Mag. Miriam Weidl, PhD	(miriam.weidl@univie.ac.at)



universität
wien



WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

verbal

House Keeping - zum gemeinsamen Workshop

Fragen/Antworten auf Deutsch und Englisch möglich

Online Vortragende

30 Min/Vortrag (20+10)

verschiedene Perspektiven & disziplinäre Zugänge

gemeinsame Diskussion am Schluss

Intro/Hintergründe - Gegenwärtiges

Suchen... NETZPOLITIK.ORG

Asylverfahren
BAMF weitet automatische Sprachanalyse aus

Tausendfach werden Tonaufnahmen von Geflüchteten durch eine Software analysiert, um Hinweise auf deren Herkunft zu erhalten. Das BAMF hat das umstrittene System um mehr Sprachen ergänzt, eine versprochene wissenschaftliche Untersuchung steht auch fünf Jahre nach der Einführung noch aus.

05.09.2022 um 15:02 Uhr - Anna Biselli - in Technologie - 2 Ergänzungen



ALGORITHM WATCH  Newsletter Kontakt Presse English SPENDEN FORDERMITG

ÜBER / PROJEKTE / PUBLIKATIONEN / STORIES / POSITIONEN

Kontroverse Dialekterkennung: Das BAMF und sein Pilotprojekt

von Josephine Lulamae

Nach einer Kleinen Anfrage im Bundestag gibt es Neuigkeiten zur Dialekterkennungssoftware des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Selbst die Einrichtung, aus der das BAMF seine Trainingsdaten bezieht, sieht die Entwicklung kritisch.

STORY 5. SEPTEMBER 2022 READ IN ENGLISH #BAMF #SPRACHERKENNUNG



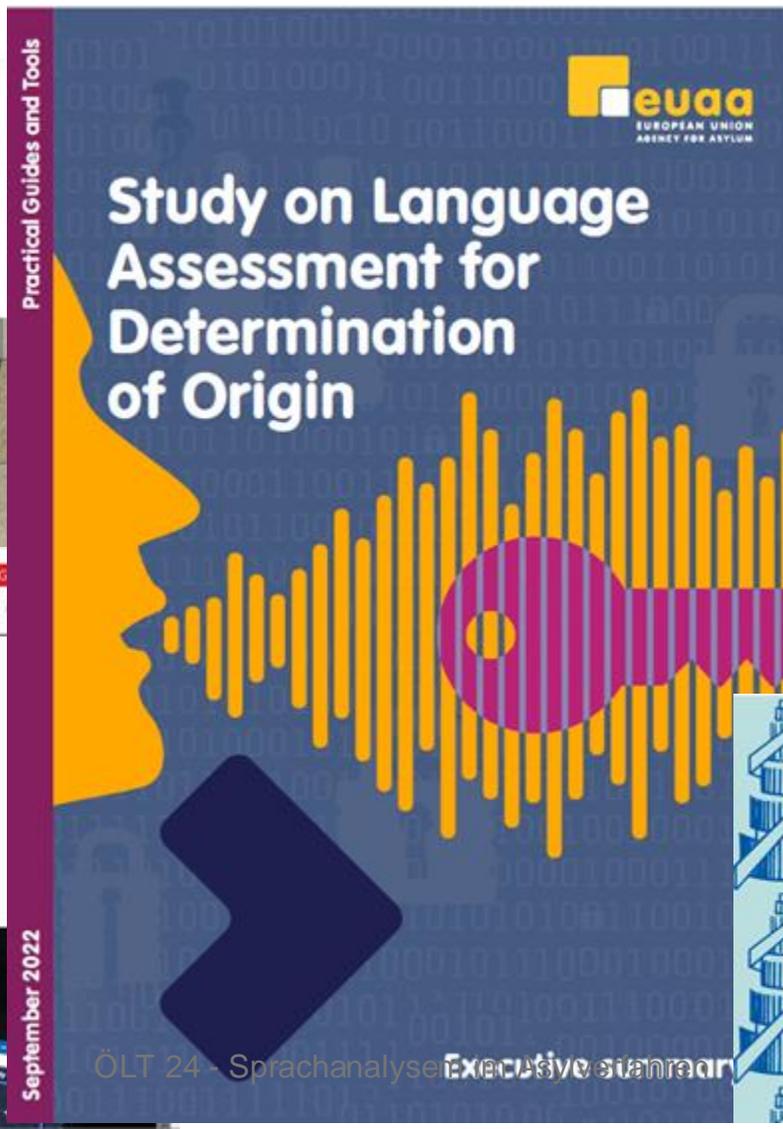
euaa EUROPEAN UNION AGENCY FOR ASYLUM

Study on Language Assessment for Determination of Origin

Practical Guides and Tools

September 2022

ÖLT 24 - Sprachanalyse Executive summary



Caritas Wien & NÖ-Ost  Wien & NÖ-Ost   EN



Kontakt

Asylrechtsberatung

Netzwerk SprachenRechte

Recht auf Sprachen statt Deutsch als Pflicht

Deutsch im Fremdenrecht Sprache und Asyl KIGA & Schule Sprachrechte International Minderheitensprachen Links Über uns & Kontakt

Sprache und Asyl

Zur Wahrung der humanitären Rechte von AsylwerberInnen ist Informationssicherung in den Sprachen der AsylwerberInnen von enormer Bedeutung. Umgekehrt werden Sprachaufnahmen von AsylwerberInnen in ihren Asyl-Verfahren gegen sie eingesetzt. Solcherorts lässt sich das sprachrechtliche Spannungsfeld in Asylverfahren aufspannen. Mehr siehe ...

KATEGORIEN
Kategorie auswählen

- Erstinformation im Asylverfahren - alle Artikel
- Dolmetschen im Asylverfahren - alle Artikel
- Sprachanalysen - alle Artikel

Ziele des ÖLT-Workshops:

- **Interdisziplinärer Dialog** zur kritischen Reflexion (Ammer et al. 2013; Blommaert 2009; Pöchhacker 2022)
- **Kritische Auseinandersetzung** mit bestehenden Verfahren und technologischen Entwicklungen (McNamara, van den Hazelkamp & Verrips 2016; EUAA 2022)
- **Zukunftsperspektiven** zur Vermeidung möglicher Fehlanalysen und Fehlentscheidungen (Varis 2017; Deumert 2015)
- **Stärkung der Auseinandersetzung und Sensibilisierung** (Pöchhacker 2022; Ammer et al. 2013)

→ **aufbauend auf Arbeiten von Mitgliedern des Netzwerk SprachenRechte** (www.sprachenrechte.at)



SPRACHANALYSEN IM ASYLVERFAHREN

41. ÖSTERREICHISCHE
LINGUISTIKTAGUNG

verbal-Workshop, 07. Dezember 2014, Wien
09:00 - 12:30 - Campus WU Wien, Gebäudekomplex TC

Sprachanalyse-Gutachten haben oft wesentlichen Anteil an der Entscheidung, ob Asyl gewährt wird oder nicht bzw. ob und wohin Asylwerber_innen abgeschoben werden. Angenommen wird dabei, dass die Art und Weise, wie jemand spricht, zuverlässig Auskunft über die „Herkunft“ einer Person gibt. In Österreich werden Sprachanalysen seit Ende der 1990er Jahre im Asylverfahren verwendet. Zu deren Durchführung wurden bisher in erster Linie freiberuflich tätige Gutachter_innen wie auch eine in Schweden ansässige Firma - Sprakab - beauftragt, welche sich auf die Erstellung von Sprachgutachten spezialisiert hat. Dieser Workshop hat sich zum Ziel gesetzt die derzeitige Praxis in Österreich kritisch zu betrachten und sich aus transdisziplinärer Perspektive damit zu beschäftigen, was der derzeitigen Praxis entgegengesetzt werden kann.

Organisation:
Brigitta Busch, Nora Dorn, Martina Rienzner, Anita Santner-Wolfartsberger, Barbara Seidlhofer

VORTRÄGE

09:00-10:30

Nora Dorn, Martina Rienzner & Anita Santner-
Wolfartsberger (Universität Wien)

„Here I find myself to be judged“

Oder: Wie K, eine eindeutig nigerianische Staatsbürger-
schaft erhielt.

Margit Ammer (Ludwig Boltzmann Institut für
Menschenrechte)

Kommentar zum Fall K.

Rechtliche Mindestanforderungen für Sprachgutachten.

Andrea Fritsche & Verena Roschger (Deserteurs- und
Flüchtlingsberatung)

Herausforderung Sprachgutachten

Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis der Rechts-
beratung

DISKUSSIONSRUNDE

11:00 - 12:30 Uhr

KURZSTATEMENTS von

Michael Genner
(Asyl in Not)

Klaus Hofstätter
(asylkoordination)

Verena Plutzer
(Netzwerk SprachenRechte)

Walter Schicho
(Institut für Afrikawissen-
schaften, Universität Wien)

<http://linguistik.univie.ac.at/oelt-2014/>

Hintergründe - frühere Arbeit

- **Genau vor 10 Jahren: ÖLT 2014 in Wien Panel zu Sprache im Asylverfahren**
- **Geht zurück auf das WWTF Projekt Plus**
(When plurilingual speakers encounter unilingual environments. Migrants from African countries in Vienna: Language practices and institutional communication)
- **Beobachtung von Gerichtsverfahren (Asylverfahren)**
- **LADO durch Firmen (insbesondere Sprakab, Schweden; auch Lingua (CH) und Verfiel (NL) sowie durch österreichische Gutachter:innen**
- **Artikel in**
 - *Juridikum. Zeitschrift für Recht & Gesellschaft* (2013; Vol. 2, 281-297)
 - *Journal of English as Lingua Franca* (2014; Vol.3 (2), 409-424)

Ammer, Margit; Busch, Brigitta; Dorn, Nora; Rienzner, Martina; Santner-Wolfartsberger, Anita; Schicho, Walter; Seidlhofer, Barbara; Spitzl, Karlheinz. (2013). **Ein umstrittenes Beweismittel. Sprachanalyse als Instrument der Herkunftsbestimmung in Asylverfahren.** *Juridikum* 3, 281-297.

Am Beispiel von K., einem Asylwerber, der angab, aus der Karibik zu stammen, aber aufgrund einer Sprachanalyse nach Nigeria abgeschoben werden sollte:

- Das Bundesasylamt zweifelt an den Angaben des Asylwerbers und beauftragt die schwedische Firma Sprakab mit der Erstellung einer Sprachanalyse
- K's Englisch wird von den Gutachtern als mit „sehr hoher Sicherheit“ einem „sprachlichen Hintergrund“ in Nigeria zugeordnet
- Der Fall wird erneut verhandelt, da die nigerianische Botschaft K. nicht als Nigerianer identifiziert, sondern ihn als „Rastafarian“ bezeichnet
- Die Feinanalyse des Sprakab-'Gutachtens' zeigt, dass sämtliche linguistischen Merkmale, die als typisch für nigerianisches Englisch hervorgehoben wurden, sich auch in anderen Varietäten von Englisch finden lassen, darunter in karibischen
- Unter Berufung auf den Artikel im Juridicum hebt das Bundesverwaltungsgericht in einem anderen Fall einen auf zwei Sprachgutachten (Sprakab und Lingua) gestützten Bescheid des Asylamts auf

Dorn, Nora; Rienzner, Martina; Busch, Brigitta; Santner-Wolfartsberger, Anita (2014) “**Here I find myself to be judged**”: ELF/plurilingual perspectives on language analysis for the determination of origin. *Journal of English as a Lingua Franca* 3 (2), 409–424.

Kritik anachronistischer soziolinguistischer Grundannahmen über Sprache und Sprachgebrauch, auf denen LADO beruht:

1. Annahme, dass unterschiedliche Varietäten einer Sprache in sich konsistent und eindeutig voneinander unterscheidbar sind
2. Annahme, dass Sprecher_innen von Kindheit an mit einer primären Sprache oder Varietät verbunden sind und sich damit ein Leben lang identifizieren lassen
3. Annahme einer strukturellen Verknüpfung zwischen Sprache und Territorium; Annahme einer Kontinuität regionaler linguistischer Phänomene ungeachtet radikaler politischer und demographischer Veränderungen
4. Annahme, dass Daten über Sprachgebrauch unabhängig vom Kontext, in dem sie erhoben wurden, analysiert werden können

Öffentliche Debatte in Schweden und Großbritannien

Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 15.04.2014, GZ I403 1420356-3

“Hinsichtlich der Sprachanalyse ist festzuhalten, dass eine solche nicht alleine zur Feststellung des Herkunftslandes herangezogen werden sollte. [...]”

“Die Autoren [...] darunter Professoren für Angewandte Sprachwissenschaft, stellen fest, dass häufig weder die Qualifikation der Expertinnen noch die methodische Durchführung der Sprachgutachten gängigen wissenschaftlichen Anforderungen entspreche. Dies wird exemplarisch anhand eines von Sprakab durchgeführten Sprachgutachtens, das zum Schluss kommt, dass der Proband aus Nigeria stamme, dargelegt.”

Forschungsstand

- Anfänge:
 - kein Einbezug von sprachwissenschaftlicher Expertise, z.T. basierend auf unzureichend durchdachten Konzepten und unwissenschaftlichen Methoden (Eades et al 2003; Maryns, 2004)
 - Kritik: Annahme von homogenen Sprecher*innengemeinschaften deckungsgleich mit nationalen Territorien (oder zumindest Regionen) (Reath, 2004; Blommaert 2009)
 - Außerachtlassung von biografischen Trajektorien (Matras 2018)

Forschungsstand

- Entwicklungen:
 - LADO als Sprachtest (McNamara, Van Den Hazelkamp und Verrips 2016), mit entsprechenden Kriterien und Problematiken
 - LADO als Forensik (Foulkes, French, Wilson, 2018), separate Verfahren zu unterschiedlichen Fällen, Verifizierung vs. Klassifizierung
 - die “Lai*innen”-Kontroverse (Cambier-Langeveld, 2007; Eades, 2010; Hoskins, 2018)
- Ausblicke und Einblicke
 - Rolle von Large Language Models
 - Kombination mit und Gewichtung von Sprachanalysen und Tests zum Landeswissen
 - das CELIA-Projekt, geführt von Tina Cambier-Langeveld

Überblick der Beiträge

1	11:00 – 11:30	Panel-Orga	<i>Einleitung & Überblick</i>
2	11:30 – 12:00	Petra Limberger	<i>Sprachanalyse in der Praxis</i>
3	12:00 – 12:30 (online)	Monika Schmid	<i>Language Analysis for the Determination of Origin (LADO) and problems of change and attrition</i>
	12:30 – 14:00	<i>Mittagspause</i>	
4	14:00 – 14:30	Marius Zemp	<i>Einblick in die Herkunftsabklärungen der Lingua-Sektion des Schweizerischen Staatssekretariats für Migration (SEM)</i>

Überblick der Beiträge

5	14:30 – 15:00 (online)	Daniel Green	<i>“The mentioned expert [has] fulfilled all the registration requirements” legal positivist discourses of legitimising expertise through the lens of applied legal linguistics</i>
6	15:00 – 15:30	Vera Ahamer	<i>Sprachanalysen in der Dolmetschpraxis</i>
	15:30 – 16:00	<i>Kaffeepause</i>	
7	16:00 – 16:30 (online)	Sulaiman Alaawaj	<i>Technological Developments and Challenges in Language Analysis for Asylum Procedures</i>
8	16:30 – 17:00 (online)	Anne Storch	<i>Erfüllungsgehilfen</i>
9	17:00 – 17:30	Panel-Orga	<i>Gemeinsame Diskussion</i>

Schlussdiskussion (ca. 30')

Input der Vortragenden: Jede*r Vortragende gibt einen kurzen Kommentar (Bezugnahme aufeinander)

Gesammelte Querschnittsfragen: Themen, die während der Pausen und Vorträge gesammelt werden

Angebot für die Diskussion: Strukturierte Ansprache zentraler Fragen und Themen zur Vertiefung

Quellen I

- Ammer, Margit, Brigitta Busch, Nora Dorn, Martina Rienzner, Anita Santner-Wolfartsberger, Walter Schicho, Barbara Seidlhofer & Karlheinz Spitzl. 2013. Ein umstrittenes Beweismittel: Sprachanalyse als Instrument der Herkunftsbestimmung im Asylverfahren. *Juridikum* 3. 281–297.
- Biselli, Anna. 2022. Asylverfahren: BAMF weitet automatische Sprachanalyse aus. *Netzpolitik.org* (5. September).
<https://netzpolitik.org/2022/asylverfahren-bamf-weitet-automatische-sprachanalyse-aus/> (Abruf 16. Dezember 2024).
- Blommaert, Jan. 2009. Language, asylum, and the national order. *Current Anthropology* 50(4). 415–441.
- Cambier-Langeveld, Tina. 2007. "Current methods in forensic speaker identification: Results of a collaborative exercise." *International Journal of Speech, Language & the Law* 14.2.
- Caritas Wien & NÖ Ost. o.J. Asylrechtsberatung. *Caritas der Erzdiözese Wien*. <https://www.caritas-wien.at/hilfe-angebote/asyl-integration/beratung-fuer-asylwerberinnen/asylrechtsberatung> (Abruf 16. Dezember 2024).
- Deumert, Ana. 2014. *Sociolinguistics and mobile communication*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Eades, Diana, Helen Fraser, Jeff Siegel, Tim McNamara, and Brett Baker. 2003. "Linguistic identification in the determination of nationality: A preliminary report." *Language policy* 2, no. 2: 179-199.
- Eades, Diana. 2010. *Sociolinguistics and the legal process*. Bristol: Multilingual Matters
- European Union Agency for Asylum (EUAA). 2022. *Study on Language Assessment for Determination of Origin of Applicants for International Protection*. Executive summary. Luxembourg: Publications Office of the European Union.
https://euaa.europa.eu/sites/default/files/publications/2022-09/Study_on_Language_Assessment_for_Determination_of_Origin_Executive_Summary.pdf (Abruf 30.04.2024).

Quellen II

- Foulkes, Paul, Peter French, and Kim Wilson. 2019. "LADO as forensic speaker profiling." *Language Analysis for the Determination of Origin: Current Perspectives and New Directions* (2019): 91-116.
- Hoskin, Jim. 2018. "Native speaker non-linguists in LADO: an insider perspective." *Forensic linguistics: Asylum-seekers, refugees and immigrants*: 23-40.
- Lulamae, Josephine. o.J. Kontroverse Dialekterkennung: Das BAMF und sein Pilotprojekt. *Algorithm Watch* (o.D.). <https://algorithmwatch.org/de/dialekterkennung-bamf/> (Abruf 16. Dezember 2024).
- Maryns, Katrijn. 2004. "Identifying the asylum speaker: reflections on the pitfalls of language analysis in the determination of national origin." *International Journal of Speech, Language and the Law* 11, no. 2: 240-260.
- Matras, Yaron. "Duly verified? Language analysis in UK asylum applications of Syrian refugees." *International Journal of Speech, Language and the Law* 25.1 (2018): 53-78.
- McNamara, Tim, Carolien van den Hazelkamp & Maaïke Verrips. 2016. LADO as a language test: issues of validity. *Applied Linguistics* 37(2). 262–283.
- Netzwerk SprachenRechte. o.J. Sprache und Asyl. *Netzwerk SprachenRechte*. <https://www.sprachenrechte.at/sprache-und-asyl> (Abruf 16. Dezember 2024).
- Pöchhacker, Nikolaus. 2022. Speech Recognition im Asylverfahren: Fragen und Lektionen aus der interdisziplinären Technikforschung. *Juridikum* 2002(3). 401–409.
- Reath, Anne. 2004. "Language analysis in the context of the asylum process: Procedures, validity, and consequences." *Language Assessment Quarterly: An International Journal* 1.4: 209-233.
- Varis, Piia. 2016. Superdiverse Times and Places: Media, Mobility, Conjunctures and Structures of Feeling. In Karel Arnaut, Martha Karrebæk, Massimiliano Spotti & Jan Blommaert (Hgg.), *Engaging Superdiversity: Recombining Spaces, Times and Language Practices*, 25–46. Bristol: Multilingual Matters